

Mitschrift der wichtigsten inhaltlichen Eckpunkte

Podiumsdiskussion zum Thema "KI: (K)Eine Erleichterung für uns Lehrende an der FERNFH?"

Moderation: *Prof. (FH) Mag. Dr. Herbert Schwarzenberger* | Studiengangsleiter am Institut für Wirtschaft und Psychologie & stv. Kollegiumsleiter an der FERNFH

Diskutant*innen: *Prof.in (FH) Mag.a Dr.in Christa Walenta*, Studiengangsleitung am Institut für Wirtschaft und Psychologie; *Mag.a Barbara Prazak-Aram* Studiengangsleitung am Institut für Gesundheitswissenschaften; *Mag. Dr. Jürgen Goller*, nebenberuflich Lehrender am Institut für Wirtschaft und Psychologie und Studiengangsleitung an der Karl Landsteiner Privatuniversität

- Auseinandersetzen mit KI sollte sich jeder
- Lehre ist und bleibt frei und Lehrenden steht es frei, KI zu nutzen
- KI-Möglichkeiten unterstreichen die Eigenverantwortung der Mediennutzung zusätzlich zur Eigenverantwortung im Selbststudium der Fernlehre
- Durch den Einsatz von KI ist die Notwendigkeit für die Eigenverantwortung des Lernens bei den Studierenden sowie die Selbstreflexion nochmals angestiegen. (Christa Walenta)
- Literaturlaufarbeitende Abschlussarbeiten (wie Bachelorarbeit 1) werden in Zukunft eine zu hinterfragende Leistungsfeststellung, hierfür muss sich KI jedoch noch weiterentwickeln
- Eventuell muss die Kompetenz „Literaturrecherche und -synthese“ künftig anders erlernt werden und die Kompetenz des „kritischen wissenschaftlichen Denkens“ hat sowie nichts mit dem Schreiben zu tun
- Womöglich rückt wieder mehr das Dialogische Lernen, also über aktiven Austausch (Fragen & Antworten) mehr in den Vordergrund, um Bewertungen zu ermöglichen, wäre ein Versuch so an Erkenntnisse zu gelangen, wie jemand ans Ziel (Lernziel, Aufgabenerfüllung) gekommen ist
- Einsatz von KI ist auch eine Chance für Menschen mit Behinderung oder anderen Einschränkungen, Beeinträchtigungen
- Hochschulleitung muss Rahmenbedingungen schaffen und Richtlinien herausgeben, damit beim Einsatz von KI beim Lehren und Lernen Chancengleichheit und Datenschutz gewährleistet wird
- Wir wollen aktuell KI aus der Prüfungssituation raushalten, das kann etwa dadurch erreicht werden, indem die Studierenden mehr Fragen in derselben Zeit beantworten müssen
- KI im Bewerbungsverfahren zum Fernstudium aktuell weniger problematisch da wir eine lernorientierte Eignungstestung einsetzen (die die Lernbereitschaft prüft) und keine wissensorientierte, braucht ggfs neue Lösungen
- Digitale Kompetenzen fehlen den Studierenden und Lehrenden für eine korrekte Nutzung von KI in Lehre und Studium
- Künftige Studierende werden mehr Kompetenzen im Umgang mit KI haben, wenn sie diese in der Schule vermittelt bekommen (Informatik und digitale Grundbildung)
- Lehrende könnten im Zuge der Personalentwicklung auf KI geschult werden – ist state of the art Methode. Man lernt ein Werkzeug kennen, nutzt es und arbeitet aktiv damit. Dadurch wird den Lehrenden erst die Wahl ermöglicht (Jürgen Goller)
- Es ist Aufgabe der Lehrenden die Studierenden im Erwerb der Digitale Kompetenz inkl. KI zu begleiten, informieren und unterstützen, mit allem, was dazu gehört, Datenschutz. Gefahren, Fallstricke, aber auch Nutzen. (Barbara Prazak Aram)